

## 1186. So ein Mann...

Hintergründe von S. Radic

**Margot Werner** (1937-2012) war eine österreichische Balletttänzerin und Chansonsängerin. Die flammend roten Haare galten als ihr Markenzeichen: Die Sängerin, Tänzerin und Entertainerin Margot Werner begeisterte jahrzehntelang ihr Publikum - und genoss das Rampenlicht. Ihr Hit „So ein Mann“ machte sie Millionen Menschen bekannt. Auch mit 70 dachte sie nicht ans Aufhören – sie hatte einen vollen Terminkalender und Tourneepäne. „Soll ich etwa damit warten, bis ich 80 bin?“, sagte sie damals. „Dass ich so gut erhalten bin, verdanke ich meiner Tanzkarriere, die hat meinen Rücken gestählt.“ Margot Werner starb 2012 in München auf nicht geklärte Weise. Die 74-Jährige stürzte aus einem Krankenhausfenster.

**Leben.** Als Tochter eines Kaufmanns und einer Pianistin wuchs Margot Werner in Salzburg auf und machte am Realgymnasium bei den Ursulinen die Mittlere Reife. Sie hatte eine enge Beziehung zu dem Tanzkollegen Heinz Bosl. In erster Ehe war sie mit dem Schauspieler Peter Pasetti verheiratet. Seit 1978 war sie mit dem Kaufmann Jochen Litt verheiratet, dessen Hotel in Tirol sie bis zu seinem Konkurs im Jahr 2005 finanziell unterstützte.

**Ballett-Karriere.** Margot Werner erhielt schon mit drei Jahren ersten Ballettunterricht. Sie absolvierte die klassische Tanzausbildung am Salzburger Landestheater und bei Friderica Derra de Moroda. Mit 17 Jahren wurde sie am Bayerischen Staatsballett in München engagiert, wo sie innerhalb von drei Jahren zur Vortänzerin avancierte. Seit 1959 war sie Solistin. Es gab gemeinsame Arbeiten mit Choreografen wie John Cranko und John Neumeier. Sie tanzte in Balletten wie Giselle, Der grüne Tisch von Kurt Jooss. Sie trat bis 1975 auch oft mit Heinz Bosl auf, nach dessen Tod sie sich zusammen mit Konstanze Vernon für die Heinz-Bosl-Stiftung engagierte. **Chanson und Show.** Der Komponist Bert Grund komponierte 1972 drei Lieder für Margot Werner, mit denen sie eine zweite Karriere startete, bei der auch Abi Ofarim ein wesentlicher Förderer war. 1972 sang sie im Wiener Konzerthaus mit Peter Kreuder. Es folgten eine eigene Fernsehshow mit dem Titel *Von Margot bis Montag* (Regie: Peter Hajek, Gäste: Klaus Kinski, Heinz Bosl u. a.), Auftritte im Spielcasino von Travemünde und von November 1973 bis März 1974 ein Gastspiel bei der Münchner Lach- und Schießgesellschaft. Seit 1975 trat Werner in zahlreichen Fernsehshows als Tänzerin, Sängerin



und Entertainerin auf, etwa bei Hans-Joachim Kulenkampff in *Feuerabend*, bei Max Greger oder Roberto Blanco, in Dalli Dalli und Am laufenden Band. 1976 ging sie mit dem Programm *Wasser, Feuer, Luft und Erde* auf Deutschland-Tournee, weitere Tourneen folgten. 1977 hatte sie mit dem Song *So ein Mann* einen ihrer größten Erfolge. Zahlreiche Auftritte im In- und Ausland mit ihrem musikalischen Begleiter Max Greger Jr. schlossen sich an. Ab 1986 trat sie beinahe jährlich im Stuttgarter Renitentztheater auf. Ein Höhepunkt ihrer Karriere als Entertainerin war der Auftritt beim New Yorker *Metropolitan Opera Ball*. Mit *Movie Classics* feierte sie 1994 Erfolge in der Münchner Philharmonie und der Stuttgarter Liederhalle.

**MIDI-Bearbeitung.** Dieses melodisch und textlich als „sehr stimmungsvoll“ zu bezeichnende Lied ist im Original mit einer Saxophon-besetzten quasi Dixie-Begleitung versehen worden. Davon übernahm ich dann die wichtigsten Ten.-Sax.-Phrasen für die Einleitung und alle Überleitungen und machte dazu einen „Western-Saloon“-Style mit Honky-Tonk-Gehämmer und Banjo-Begleitung. Den Bass-Part teilen sich der Kontrabass und der Honky-Tonk-Bass. Das Schlagzeug ist dagegen einfach als ein relativ schneller Foxtrott mit Tempo 190 gehalten, mit üblichem HiHat-Spiel open/closed und einer nachschlagender Marsch-Snare. Im Original ist eine Modulation von Bb-Dur nach H-Dur – und wieder zurück gemacht – jedoch das vollgriffige Spiel in „H“ ist „relativ schwierig“! Deshalb nur eine Modulations-Kombination aus Bb-Dur>C-Dur>Bb-Dur in der Version 2 – und einen zweifachen nur C-Dur-Durchgang in der Vers.1 - jedoch beide Versionen mit teilweise vollgriffigem Solo-Orgel-Spiel!

Foxtrott (T=190)

The musical score is arranged in four systems. The first system is for Honky-Tonk piano, showing a melody in the right hand with triplets and a bass line in the left hand. The second system is for Banjo, featuring a rhythmic accompaniment with chords and triplets. The third system is for Bass, with a simple line of notes. The fourth system is for Drums, showing a pattern of snare (SD), bass drum (BD), and hi-hat (HHop, HHcl.) with triplets.

Programmieranweisung

Diese Programmierung nur als „Foxtrott“ zu bezeichnen ist sehr bescheiden und dient eigentlich nur dazu, die allgemeine Richtung bei der eventuellen Standard-Style-Suche zu erleichtern! Besser wäre hier der Name „Wester-Saloon-Style“, denn es klingt tatsächlich so: Da ist ein munter drauflos im Triolen-Feeling hämmerndes Honky-Tonk-Piano mit einfacher Viertel-Nachschlag-Unterstützung im Akkord-Bereich eines Banjos (man beachte, dass das Banjo mit VIER Tönen (Saiten!) gespielt wird) und dazu der einfache Quint-Kontrabass, der identisch mit dem Honky-Tonk-Bass spielt. Im Drum-Bereich nur ein bekanntes Foxtrott/Swing-Spiel der beiden HI-HAT-Zustände open/close und dazu der Nachschlag der „dünnen“ Marsch-Snare.